

Der Ruf nach neuen Antibiotika ist in den letzten Jahren dringlicher geworden. Denn wegen der zunehmenden Resistenzen von Bakterien drohen wir im Wettlauf mit pathogenen Mikroorganismen zurückzufallen. Für die unterstützende Parodontalbehandlung gibt es aber eine Alternative: einen Matrix-Gelatine-Chip auf Chlorhexidinbasis (PerioChip, Dexcel Pharma).



Für Taschendesinfektion und gegen vermeidbaren Antibiotikaeinsatz



Es dürfte einem nicht bei jeder Prophylaxesitzung bewusst sein, doch liegt es auf der Hand: Gerade in diesem Bereich bewegt sich das zahnärztliche Team in größeren medizinischen

Abb. 1 und 2: Antibiotika sind oft verzichtbar: Auf Anweisung appliziert die Assistenz einen Matrix-Gelatine-Chip (PerioChip, Dexcel Pharma) mit der Pinzette in die erkrankte Zahnfleischtasche, wo er sich innerhalb von sieben Tagen vollständig auflöst. © Dexcel Pharma

Zusammenhängen. Denn die Mundgesundheit jedes Patienten steht immer auch im Kontext seines Allgemeinzustands. Man sagt: An jedem Zahn hängt ein ganzer Mensch. Ganz ähnlich gilt: Jedes Entzündungsgeschehen im Parodont kann Störungen in anderen Körperregionen beeinflussen und umgekehrt. Das betrifft prominent den Diabetes mellitus¹, darüber hinaus Atherosklerose² (Herzinfarkt- und Schlaganfallrisiko) oder rheumatoide Arthritis³.

Bei strenger Indikationsstellung kann für besonders aggressive Formen von Parodontalerkrankungen die systemische Antibiotikagabe sinnvoll sein. Für alle anderen Fälle gilt:⁴ Grundsätzlich sollten triftige Gründe gegen einen routinemäßigen Einsatz von Antibiotika gefunden werden. Am gravierendsten sind die Warnungen der World Health Organization (WHO) bezüglich bakterieller Resistenzen. Arzneimittelhersteller bewerten die Situation in diesem Jahr so:⁵ Mehr als 80 gegen unterschiedliche Bakterienarten wirksame Antibiotika wurden schon entwickelt. Eine ganze Reihe kam zwischen 2001 und 2010 auf den Markt. Fast alle von diesen verfolgten ausdrücklich das Ziel, eine oder mehrere vorhandene Resistenzen zu überwinden.

Zuverlässige Wirkung ohne Risiko von Resistenzbildungen

Und der PerioChip? Er enthält keinen antibiotischen Wirkstoff und kann daher ohne Risiko wiederholt appliziert werden.⁶ Eine mögliche Resistenzbildung spielt bei Chlorhexidin als dem wirksamen Inhaltsstoff keine Rolle, so die Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin Romina Lindt.⁷ Diplomedentalhygienikerin Narges Q. Sprengel hält weiterhin fest: „Ich habe keine Nebenwirkungen in Form von allergischen Reaktionen feststellen können“, wie sie bei Antibiotika auftreten können.⁸

Die Wirkung ist unbestritten. „Der Einsatz des PerioChips in Ergänzung zum subgingivalen Scaling und zur Wurzelglättung (SRP) verbessert die klinischen Ergebnisse“, erklärt dazu Prof. Dr. Jörg Meyle (Gießen).⁹ Der Chip löst sich nach der Applikation in die Tasche innerhalb von sieben Tagen unter sukzessiver Wirkstofffreisetzung vollständig auf. Die keimfernhaltende Wirkung hält sogar bis zu elf Wochen an. Aber das Wichtigste: Im SRP-PerioChip-Duo werden die Taschentiefen signifikant besser reduziert als durch SRP allein.¹⁰ Zusätzlich machen praktische Aspekte diesen Matrix-Gelatine-Chip interessant: Auf Anweisung des Zahnarztes darf die Prophylaxeassistenz ihn selbst applizieren. So trägt sie an verantwortungsvoller Stelle zur Reduzierung des Einsatzes von Antibiotika bei.



Kontakt

Dexcel Pharma GmbH

Carl-Zeiss-Straße 2
63755 Alzenau
Tel.: +49 6023 9480-0
service@periochip.de
www.periochip.de